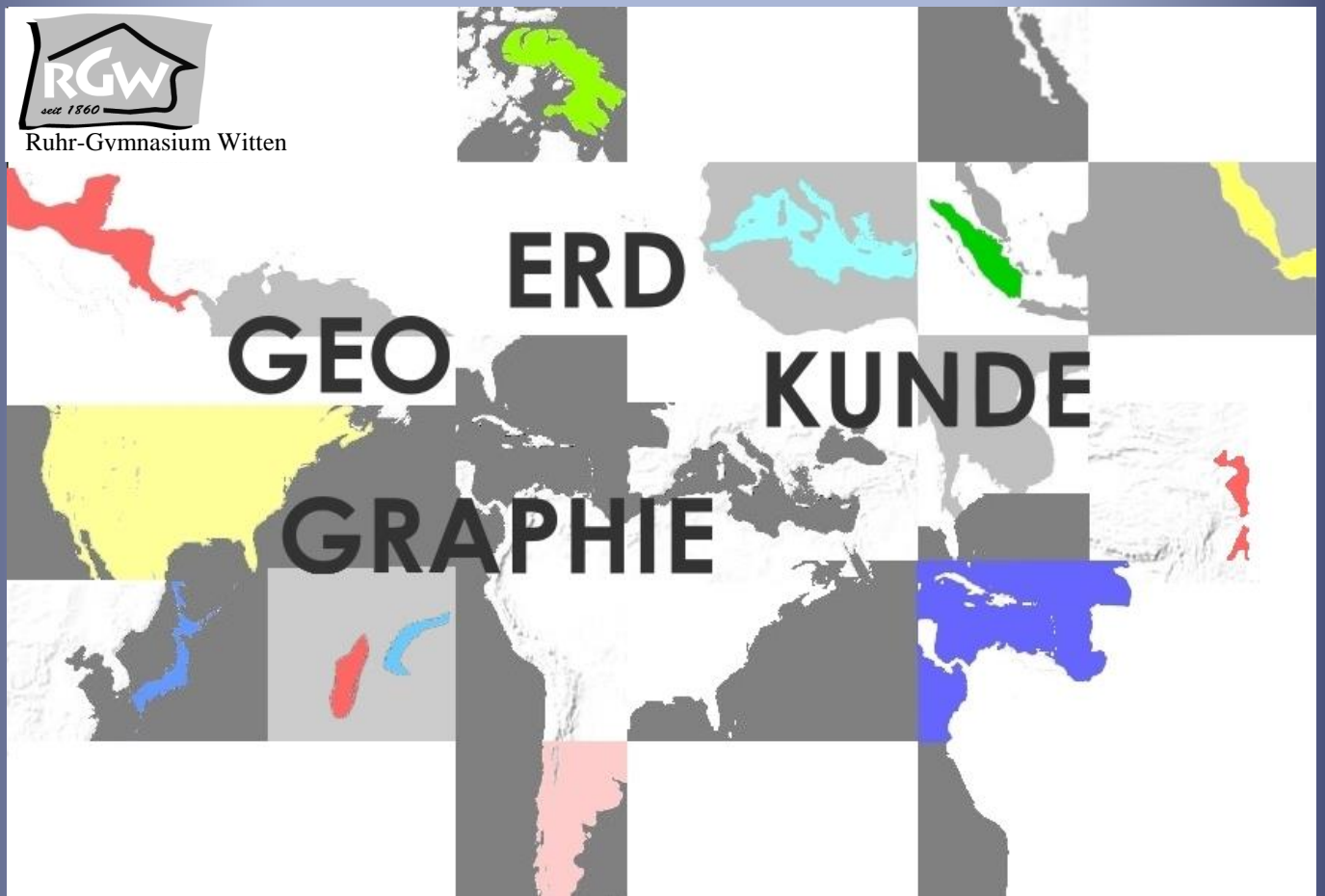




Ruhr-Gymnasium Witten



Schulinterner Lehrplan des Ruhr-Gymnasiums Witten für die Qualifikationsphase II

Fachkonferenz Erdkunde

**Schulinterner LEHRPLAN SEK II – FACH: ERDKUNDE
für die Jahrgangsstufe Qualifikationsphase II (Q2)**



Ruhr-Gymnasium Witten

UNTERRICHTSVORHABEN THEMENÜBERBLICK QUALIFIKATIONSPHASE 2	Umfang (Wochenstunden)
I. Bevölkerungsentwicklung und Migration als Ursache räumlicher Probleme	GK: ca. 10 Std. LK: ca. 18 Std.
II. Ähnliche Probleme, ähnliche Lösungsansätze? Strategien und Instrumente zur Reduzierung von Disparitäten in unterschiedlich entwickelten Räumen	GK: ca. 16 Std. LK: ca. 23 Std.
III. Landwirtschaftliche Produktion im Spannungsfeld von Ernährung und Versorgung einer wachsenden Weltbevölkerung	GK: ca. 12 Std. LK: ca. 18 Std.
IV. Markt- und exportorientiertes Agrobusiness als zukunftsfähiger Lösungsansatz?	GK: ca. 9 Std. LK: ca. 21 Std.
V. Waren und Dienstleistungen - immer verfügbar? Bedeutung von Logistik und Warentransport	GK: ca. 13 Std. LK: ca. 25 Std.
Summe der Wochenstunden:	GK: ca. 60 Std. LK: ca. 105 Std.
Eingeführtes Lehrwerk: Terra Geographie Qualifikationsphase Oberstufe – Klett 2014 Ab 2024 Diercke Praxis – Qualifikationsphase – Diercke 2020	Stand: August 2023

Anm.: z.B. Die Zahl der Wochenstunden ist als Richtwert zu verstehen. Die Lehrkraft kann ggf. Schwerpunkte setzen. Die Reihenfolge der Unterrichtsvorhaben ist nicht festgelegt. Die aufgeführten Unterrichtsvorhaben umfassen lediglich die obligatorischen Inhalte. Verbleibende Wochenstunden können durch fakultative Themen ergänzt werden.

THEMA	Umfang (Wochenstunden)
I. Bevölkerungsentwicklung und Migration als Ursache räumlicher Probleme	GK: ca. 10 Std. LK: ca. 18 Std.

Entscheidungen zum längerfristigen LERNPROZESS	
BEZÜGE DES GEPLANTEN UNTERRICHTSVORHABENS: <ul style="list-style-type: none"> Siehe: Kernlehrplan für die Sekundarstufe II Gymnasium/Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen, Geographie (Stand: 1.10.2013) 	VERNETZUNG: <ul style="list-style-type: none"> die Unterrichtsgegenstände sind im Sinne eines Spiralcurriculums auf einem der Jahrgangsstufe angemessenen Kompetenzniveau die Fachmethodik ist im Sinne eines Spiralcurriculums auf einem der Jahrgangsstufe angemessenen Kompetenzniveau

INHALTSFELDER und INHALTLICHE SCHWERPUNKTE	
<u>Inhaltsfelder:</u> IF6 – Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen	<u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u> <ul style="list-style-type: none"> Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen Merkmale und Ursachen räumlicher Disparitäten

KOMPETENZERWERB (konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)	
1. Sachkompetenzen	2. Methodenkompetenzen
Die Schülerinnen und Schüler	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3), • entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK4), • stellen komplexe geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/ Wirkungsgeflechte) (MK8).
3. Urteilskompetenzen	4. Handlungskompetenzen
Die Schülerinnen und Schüler	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation vorbereitete Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4), • entwickeln Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5).

GEGENSTÄNDE: (Literatur, Materialien, Medien)	Orientierung an VORGABEN: Kernlehrplan für die Sekundarstufe II Gymnasium/Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen, Geographie (Stand: 1.10.2013)
--	--

KOMPETENZÜBERPRÜFUNG Aufgabentyp / Überprüfungsformen
Siehe: GRUNDSÄTZE DER LEISTUNGSBEWERTUNG

THEMA	Umfang (Wochenstunden)
II. Ähnliche Probleme, ähnliche Lösungsansätze? Strategien und Instrumente zur Reduzierung von Disparitäten in unterschiedlich entwickelten Räumen	GK: ca. 16 Std. LK: ca. 23 Std.

Entscheidungen zum längerfristigen LERNPROZESS	
BEZÜGE DES GEPLANTEN UNTERRICHTSVORHABENS: <ul style="list-style-type: none"> Siehe: Kernlehrplan für die Sekundarstufe II Gymnasium/Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen, Geographie (Stand: 1.10.2013) 	VERNETZUNG: <ul style="list-style-type: none"> die Unterrichtsgegenstände sind im Sinne eines Spiralcurriculums auf einem der Jahrgangsstufe angemessenen Kompetenzniveau die Fachmethodik ist im Sinne eines Spiralcurriculums auf einem der Jahrgangsstufe angemessenen Kompetenzniveau

INHALTSFELDER und INHALTLICHE SCHWERPUNKTE	
<u>Inhaltsfelder:</u> IF6 – Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen IF4 – Bedeutungswandel von Standortfaktoren	<u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u> <ul style="list-style-type: none"> Herausbildung von Wachstumsregionen Strategien und Instrumente zur Reduzierung regionaler, nationaler und globaler Disparitäten

KOMPETENZERWERB (konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)	
1. Sachkompetenzen	2. Methodenkompetenzen
Die Schülerinnen und Schüler	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten (MK1), identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2), entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK4).
3. Urteilskompetenzen	4. Handlungskompetenzen
Die Schülerinnen und Schüler	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation vorbereitete Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4), entwickeln Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5).

GEGENSTÄNDE: (Literatur, Materialien, Medien)	Orientierung an VORGABEN: Kernlehrplan für die Sekundarstufe II Gymnasium/Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen, Geographie (Stand: 1.10.2013)
--	--

KOMPETENZÜBERPRÜFUNG Aufgabentyp / Überprüfungsformen
Siehe: GRUNDSÄTZE DER LEISTUNGSBEWERTUNG

THEMA	Umfang (Wochenstunden)
III. Landwirtschaftliche Produktion im Spannungsfeld von Ernährung und Versorgung einer wachsenden Weltbevölkerung	GK: ca. 12 Std. LK: ca. 18 Std.

Entscheidungen zum längerfristigen LERNPROZESS	
<p>BEZÜGE DES GEPLANTEN UNTERRICHTSVORHABENS:</p> <ul style="list-style-type: none"> Siehe: Kernlehrplan für die Sekundarstufe II Gymnasium/Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen, Geographie (Stand: 1.10.2013) 	<p>VERNETZUNG:</p> <ul style="list-style-type: none"> die Unterrichtsgegenstände sind im Sinne eines Spiralcurriculums auf einem der Jahrgangsstufe angemessenen Kompetenzniveau die Fachmethodik ist im Sinne eines Spiralcurriculums auf einem der Jahrgangsstufe angemessenen Kompetenzniveau

INHALTSFELDER und INHALTLICHE SCHWERPUNKTE	
<p><u>Inhaltsfelder:</u></p> <p>IF3 – Landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen IF6 – Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen</p>	<p><u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Landwirtschaftliche Produktion in den Tropen im Rahmen weltwirtschaftlicher Prozesse Landwirtschaft im Spannungsfeld zwischen Ressourcengefährdung und Nachhaltigkeit Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen

KOMPETENZERWERB (konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)	
1. Sachkompetenzen	2. Methodenkompetenzen
Die Schülerinnen und Schüler	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2), • analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3), • belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7).
3. Urteilskompetenzen	4. Handlungskompetenzen
Die Schülerinnen und Schüler	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1), • nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese (HK 2).

GEGENSTÄNDE: (Literatur, Materialien, Medien)	Orientierung an VORGABEN: Kernlehrplan für die Sekundarstufe II Gymnasium/Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen, Geographie (Stand: 1.10.2013)
--	--

KOMPETENZÜBERPRÜFUNG Aufgabentyp / Überprüfungsformen
Siehe: GRUNDSÄTZE DER LEISTUNGSBEWERTUNG

THEMA	Umfang (Wochenstunden)
IV. Markt- und exportorientiertes Agrobusiness als zukunftsfähiger Lösungsansatz?	GK: ca. 9 Std. LK: ca. 21 Std.

Entscheidungen zum längerfristigen LERNPROZESS	
<p>BEZÜGE DES GEPLANTEN UNTERRICHTSVORHABENS:</p> <ul style="list-style-type: none"> Siehe: Kernlehrplan für die Sekundarstufe II Gymnasium/Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen, Geographie (Stand: 1.10.2013) 	<p>VERNETZUNG:</p> <ul style="list-style-type: none"> die Unterrichtsgegenstände sind im Sinne eines Spiralcurriculums auf einem der Jahrgangsstufe angemessenen Kompetenzniveau die Fachmethodik ist im Sinne eines Spiralcurriculums auf einem der Jahrgangsstufe angemessenen Kompetenzniveau

INHALTSFELDER und INHALTLICHE SCHWERPUNKTE	
<p><u>Inhaltsfelder:</u></p> <p>IF3 – Landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen IF6 – Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Städten</p>	<p><u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion in der gemäßigten Zone und in den Subtropen Landwirtschaft im Spannungsfeld zwischen Ressourcengefährdung und Nachhaltigkeit

KOMPETENZERWERB (konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)	
1. Sachkompetenzen	2. Methodenkompetenzen
Die Schülerinnen und Schüler	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK4), stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6), stellen komplexe geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/ Wirkungsgeflechte) (MK8).
3. Urteilskompetenzen	4. Handlungskompetenzen
Die Schülerinnen und Schüler	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation vorbereitete Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4), präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse im Nahraum (HK6).

GEGENSTÄNDE: (Literatur, Materialien, Medien)	Orientierung an VORGABEN: Kernlehrplan für die Sekundarstufe II Gymnasium/Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen, Geographie (Stand: 1.10.2013)
--	--

KOMPETENZÜBERPRÜFUNG Aufgabentyp / Überprüfungsformen

**Schulinterner LEHRPLAN SEK II – FACH: ERDKUNDE
für die Jahrgangsstufe Qualifikationsphase II (Q2)**



Ruhr-Gymnasium Witten

Siehe: GRUNDSÄTZE DER LEISTUNGSBEWERTUNG

THEMA	Umfang (Wochenstunden)
V. Waren und Dienstleistungen - immer verfügbar? Bedeutung von Logistik und Warentransport	GK: ca. 13 Std. LK: ca. 25 Std.

Entscheidungen zum längerfristigen LERNPROZESS	
<p>BEZÜGE DES GEPLANTEN UNTERRICHTSVORHABENS:</p> <ul style="list-style-type: none"> Siehe: Kernlehrplan für die Sekundarstufe II Gymnasium/Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen, Geographie (Stand: 1.10.2013) 	<p>VERNETZUNG:</p> <ul style="list-style-type: none"> die Unterrichtsgegenstände sind im Sinne eines Spiralcurriculums auf einem der Jahrgangsstufe angemessenen Kompetenzniveau die Fachmethodik ist im Sinne eines Spiralcurriculums auf einem der Jahrgangsstufe angemessenen Kompetenzniveau
	<p>MÖGLICHE EXKURSIONEN:</p> <ul style="list-style-type: none"> (lokale) Global Player z.B. J.D. Neuhaus, Witten-Heven

INHALTSFELDER und INHALTLICHE SCHWERPUNKTE	
<p><u>Inhaltsfelder:</u> IF7 – Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen</p>	<p><u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung

KOMPETENZERWERB (konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)	
1. Sachkompetenzen	2. Methodenkompetenzen
Die Schülerinnen und Schüler	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3), • stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6), • belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7).
3. Urteilskompetenzen	4. Handlungskompetenzen
Die Schülerinnen und Schüler	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese (HK 2), • planen und organisieren themenbezogen Elemente von Unterrichtsgängen und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen (HK3), • präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse im Nahraum (HK6).
GEGENSTÄNDE: (Literatur, Materialien, Medien)	Orientierung an VORGABEN: Kernlehrplan für die Sekundarstufe II Gymnasium/Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen, Geographie (Stand: 1.10.2013)

KOMPETENZÜBERPRÜFUNG Aufgabentyp / Überprüfungsformen
Siehe: GRUNDSÄTZE DER LEISTUNGSBEWERTUNG
<u>KONKRETISIERTES UNTERRICHTSVORHABEN FÜR DIE QUALIFIKATIONSPHASE 2</u>

THEMA	Umfang (Wochenstunden)
Markt- und exportorientiertes Agrobusiness als zukunftsfähiger Lösungsansatz für eine wachsende Weltbevölkerung? (UV IV)	GK: ca. 9 Std. LK: ca. 21 Std.

Entscheidungen zum längerfristigen LERNPROZESS	
BEZÜGE DES GEPLANTEN UNTERRICHTSVORHABENS: <ul style="list-style-type: none"> Siehe: Kernlehrplan für die Sekundarstufe II Gymnasium/Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen, Geographie (Stand: 1.10.2013) 	VERNETZUNG: <ul style="list-style-type: none"> die Unterrichtsgegenstände sind im Sinne eines Spiralcurriculums auf einem der Jahrgangsstufe angemessenen Kompetenzniveau die Fachmethodik ist im Sinne eines Spiralcurriculums auf einem der Jahrgangsstufe angemessenen Kompetenzniveau

INHALTSFELDER und INHALTLICHE SCHWERPUNKTE	
<u>Inhaltsfeld:</u> IF3 – Landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen IF6 – Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Städten	<u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u> <ul style="list-style-type: none"> Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion in der gemäßigten Zone und in den Subtropen Landwirtschaft im Spannungsfeld zwischen Ressourcengefährdung und Nachhaltigkeit

KOMPETENZERWERB (konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)	
1. Sachkompetenzen	1. Konkretisierte Sachkompetenzen
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben differenziert das Zusammenwirken von Geofaktoren als System sowie deren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum (SK1), • analysieren differenziert unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5), • ordnen Strukturen und Prozesse selbstständig in räumliche Orientierungsraster auf lokaler, regionaler und globaler Maßstabsebene ein (SK6), • systematisieren komplexe geographische Prozesse und Strukturen mittels eines differenzierten Fachbegriffsnetzes (SK7). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären Kennzeichen des landwirtschaftlichen Strukturwandels wie Mechanisierung, Intensivierung und Spezialisierung mit sich verändernden ökonomischen, technischen und politischen Rahmenbedingungen sowie Konsumgewohnheiten, • stellen vor dem Hintergrund der Begrenztheit und eingeschränkten Nutzungsfähigkeit agrarischer Anbauflächen und dem steigenden Bedarf an Agrargütern zunehmende Nutzungskonkurrenzen dar.
2. Methodenkompetenzen	
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entnehmen komplexen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und überprüfen diese anhand konkreter Raumbispiele (MK4), • stellen auch komplexere geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen sowie differenziert dar (MK6), • stellen komplexe geographische Informationen auch unter Nutzung unterschiedlicher geographischer Informationssysteme graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte) (MK8). 	

3. Urteilskompetenzen	3. Konkretisierte Urteilskompetenzen
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen differenziert komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1), • bewerten differenziert und begründet unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden räumlichen Folgen (UK3), • bewerten differenziert eigene Arbeitsergebnisse kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung, den Arbeitsweg und die benutzten Quellen (→ Materialkritik) (UK7). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern das Spannungsfeld von Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion und Notwendigkeit zur Versorgungssicherung, • erörtern den Zielkonflikt zwischen der steigenden Nachfrage nach Agrargütern einer wachsenden Weltbevölkerung und den Erfordernissen nachhaltigen Wirtschaftens, • bewerten die Auswirkungen der globalisierten Nahrungsmittelproduktion im Hinblick auf die agrarische Tragfähigkeit insbesondere gefährdeter Räume.
4. Handlungskompetenzen	
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • vertreten begründet in Simulationen unterschiedliche Positionen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und zeigen Lösungsansätze auf (HK4), • präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse (HK6). 	

<p><u>UNTERRICHTSSEQUENZEN:</u> Markt- und exportorientiertes Agrobusiness als zukunftsfähiger Lösungsansatz für eine wachsende Weltbevölkerung?</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Vereinbarkeit der Erweiterung der Agrarproduktion durch Agrobusiness (Landgrabbing) vor dem Hintergrund unterschiedlicher ökologischer Rahmenbedingungen? <ul style="list-style-type: none"> • Der Faktor „Raum“ als begrenzende Determinante – Analyse der raumprägenden Standort- und Einflussfaktoren als geographische Ausgangsbedingungen für agrarisches und ökonomisches Handeln • Agrarregionen – Erarbeitung der ökologischen und ökonomischen Grundlagen landwirtschaftlicher Aktivitäten auf globaler Maßstabsebene im Hinblick auf den Einfluss ökologischer Rahmenbedingungen auf die landwirtschaftliche Nutzung • Die Thünenschen Ringe als Erklärung für die räumliche Verteilung der landwirtschaftlichen Produktion im Hinblick auf die Beurteilung der Übertragbarkeit des Modells auf die heutige Struktur der Landwirtschaft • Ernährungssicherheit – Beurteilung des Zusammenhangs von Bevölkerungswachstum und naturräumlicher Ausstattung im Hinblick auf gegenwärtige und zukünftige Problemfelder hinsichtlich der Ernährungssicherheit am Beispiel Saudi Arabiens und Äthiopiens • Chancen und Risiken großflächiger Landakquisitionen in Entwicklungsländern am Beispiel des exportorientierten „Land Grabbing“ in Äthiopien • Beurteilung des „Land Grabbing“ und der Nahrungsmittelspekulationen als globale Trends im Kontext der Ernährungssicherung einer wachsenden Weltbevölkerung 	<p><u>VORHABENBEZOGENE ABSPRACHEN / VEREINBARUNGEN:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • mögliche Integration von Konzepten der Standortfaktoren bzw. -theorien und Aspekten der Raumordnung und -planung • Filmbeiträge • Internetrecherche • Auswertung von Satellitenbildern <p><u>Möglicher didaktisch-methodischer Zugang:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Gruppenpuzzle („Agrarregionen“) • Think-Pair-Share („Thünensche Ringe“) • Mystery-Methode („Land Grabbing“) • Vergleich von Argumenten unterschiedlicher Interessengruppen am Beispiel der Nahrungsmittelspekulationen • Vorbereitung und Durchführung einer Podiumsdiskussion • ...
---	---

**KOMPETENZÜBERPRÜFUNG
Aufgabentyp / Überprüfungsformen**

Aspekte der Leistungsbewertung: u. a. besondere Berücksichtigung der Verwendung einer präzisen geographischen Fachsprache und Ausbildung eines differenzierten Fachbegriffsnetzes bzgl. Agrar-/Wirtschaftsgeographie, Entwicklungsländer, Auswertung und Vernetzung geographischer Arbeitsmittel und -methoden

GRUNDSÄTZE DER LEISTUNGSBEWERTUNG

ANMERKUNG:

Das schulinterne Curriculum der Einführungs- und Qualifikationsphasen Erdkunde ist in enger Kooperation mit der Fachschaft Erdkunde des Ruhr-Gymnasiums Witten entstanden.

SONSTIGE LEISTUNGEN

Die nachfolgend genannten Formen der Leistungsmessung und -bewertung orientieren sich an den Hinweisen zur Bewertung der Sonstigen Leistungen und zur Lern- und Arbeitsorganisation im Lehrplan (vgl. Ministerium für Schule und Weiterbildung, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.): Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe II – Gymnasium/ Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen: Erdkunde, Frechen: Ritterbach, 1999, S. 81 - 83) und dem **Kernlehrplan für die Sekundarstufe II Gymnasium/Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen**

(http://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/upload/klp_SII/ek/KLP_GOSt_Geographie.pdf)

Die **Leistungsbewertung** ergibt sich aus der Kombination der unten aufgeführten Teilaspekte der Leistungsmessung (a) und den dabei erreichten Kompetenzniveaus (b). Die Beurteilungsbereiche Sonstige Leistungen und Klausuren haben den gleichen Stellenwert.

(a) TEILASPEKTE DER LEISTUNGSMESSUNG

Produktionsorientierte Formen der Leistungsmessung	Mündliche und schriftliche Formen der Leistungsmessung	Handlungsorientierte Formender Leistungsmessung
<ul style="list-style-type: none"> • Lernplakate • Wandzeitungen (z. B. auch zu einem über einen längeren Zeitraum in den Medien verfolgten geographischen, politischen und wirtschaftlichen Thema) • Umsetzung von Inhalten in andere Darstellungsformen (z. B. einen Text in ein Diagramm) • ... 	<ul style="list-style-type: none"> • mündliche Mitarbeit (Qualität und Quantität) • Referate, inkl. Thesenpapier • Ergebnispräsentationen • Protokolle • Hausaufgaben • schriftliche Übungen • Prüfungsgespräch • ... 	<ul style="list-style-type: none"> • empirische Umfragen • Expertenbefragungen • Erkundungen in Betrieben und Ausstellungen oder andere fachspezifische Exkursionen zu außerschulischen Lernorten • (Podiums-)Diskussionen • ...

(b) KOMPETENZNIVEAUS

Am Beispiel der Fähigkeiten ein Referat zu halten bzw. Arbeitsergebnisse zu präsentieren:

Kriterium	Kompetenzniveau 1	Kompetenzniveau 2	Kompetenzniveau 3
sachliche Richtigkeit	Die Schülerinnen und Schüler treffen nur teilweise richtige bzw. in Teilen nicht nachvollziehbare Aussagen.	Die Schülerinnen und Schüler treffen insgesamt korrekte und gut nachvollziehbare Aussagen.	Die Schülerinnen und Schüler treffen begründete und sichere Aussagen, die auf Fakten basieren und bestens nachzuvollziehen sind.
eigenständige Auswahl und Zuordnung der Aspekte	Die Analyse der Schülerinnen und Schüler erfasst das Thema ausreichend in Breite und Tiefe, wobei aber wichtige Teilaspekte fehlen.	Die Analyse der Schülerinnen und Schüler erfasst die wesentlichen Faktoren des Themas vollständig.	Die Analyse der Schülerinnen und Schüler ist sorgfältig und erfasst das Thema treffend in seiner Breite und Tiefe.
sichere und selbständige Beurteilung/ Abgrenzung von den referierten Positionen	Die Schülerinnen und Schüler nennen Vor- und Nachteile des Themas, die aber teilweise unreflektiert wiedergegeben werden.	Die Schülerinnen und Schüler wägen Chancen und Gefahren insgesamt kritisch gegeneinander ab.	Die Schülerinnen und Schüler stellen Chancen und Gefahren ausgewogen gegenüber und zeigen dabei ein hohes Maß an kritischer Differenzierung.
Präsentation und Vortrag	Die Präsentation unterstützt den Vortrag der Schülerinnen und Schüler nur bedingt bzw. passt nicht zum Inhalt; die Vortragsweise ist teilweise stockend.	Die Präsentation ist insgesamt eine gelungene und passende optische Umsetzung des Vortagsinhaltes; der Vortrag ist flüssig.	Die Präsentation ist eine optimale Ergänzung und Unterstützung des Inhalts; der lebendige vermittelt die wichtigen Aspekte klar.

KLAUSUREN

(a) GRUNDSÄTZE FÜR DIE GESTALTUNG VON KLAUSUREN

Grundlage für die Gestaltung sind die bekannten Fachkompetenzen (vgl. Kernlehrplan). Die Klausuren werden über den Umfang und die Schwierigkeit dem jeweiligen Kompetenzniveau (der jeweiligen Jahrgangsstufe) angepasst.

- Materialgrundlage sind in der Regel diskontinuierliche Texte wie z.B. statistische Materialien und thematische Karten, ggf. ergänzt um kurze Fließtexte oder Textauszüge
- Die Aufgabenstellung bezieht sich auf ein einheitliches Thema und wird unter Verwendung der bekannten Operatoren klar formuliert (vgl. <http://www.standardsicherung.nrw.de/abitur-gost/getfile.php?file=203>). Sie bietet den Schülerinnen und Schüler ein hinreichend breites Schwierigkeitsspektrum.
- Ziel ist der Nachweis im Unterricht vermittelter Inhalts- und Methoden bezogener Kenntnisse und Fähigkeiten, wobei die drei Anforderungsbereiche „Wiedergabe von Kenntnissen“, „Anwenden von Kenntnissen“ und „Problemlösen und Werten“ berücksichtigt werden.
- Die Arbeitszeit wird bei der Auswahl des Umfangs und der Konstruktion des Arbeitsauftrags beachtet.
- Bei der Korrektur werden Unterstreichungen, Korrekturzeichen und Anmerkungen am Rand gemacht; am Ende der Korrektur steht eine kriteriengeleitete Bewertung.

Darüber hinaus sind die Hinweise zur Bewertung von Klausuren im Lehrplan zu beachten (vgl. Ministerium für Schule und Weiterbildung, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.): Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe II – Gymnasium/ Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen: Erdkunde, Frechen: Ritterbach, 1999, S. 74-80) sowie die Konstruktionsvorgaben für Abiturprüfungsaufgaben (vgl. <http://www.standardsicherung.nrw.de/abitur-gost/getfile.php?file=202>).

(b) BEWERTUNGSASPEKTE FÜR DIE INHALTLICHE LEISTUNG

Basis für die inhaltliche Bewertung sind die bekannten Fachkompetenzen (vgl. Kernlehrplan)

- sachliche Richtigkeit
- Vielfalt der Gesichtspunkte und ihre funktionale Bedeutsamkeit
- Folgerichtigkeit und Begründetheit der Aussagen
- Sicherheit im Umgang mit Fachmethoden und Fachsprache

(c) BEWERTUNGSASPEKTE FÜR DIE INHALTLICHE DARSTELLUNGSLEISTUNG

- schlüssiger und gedanklich klarer Aufbau; genauer Bezug zur Aufgabenstellung
- Bezug beschreibender, deutender und wertender Aussagen zueinander
- angemessene und korrekte Zitierweise

**Schulinterner LEHRPLAN SEK II – FACH: ERDKUNDE
für die Jahrgangsstufe Qualifikationsphase II (Q2)**



Ruhr-Gymnasium Witten

- präzise und begrifflich differenzierte Formulierung
- sprachliche und syntaktische Richtigkeit und Stilsicherheit